

# AMTSBLATT

## DES ERZBISTUMS BERLIN

BERLIN, DEN 1. NOVEMBER 2015

87. JAHRGANG, NR. 11

### Inhalt

	Seite		Seite
<b>Deutsche Bischofskonferenz</b>		<b>Erzbischöfliches Ordinariat</b>	
Nr. 120 Aufruf der deutschen Bischöfe zur Adveniat-Aktion 2015 .....	69	Nr. 124 Hinweise zur Durchführung der Adveniat-Aktion 2015 .....	73
Nr. 121 „Bleiben Sie engagiert!“ Wort der deutschen Bischöfe zur Hilfe für die Flüchtlinge .....	70	Nr. 125 Gebetswoche für die Einheit der Christen vom 18. bis 25.01.2016.....	73
Nr. 122 Neue Broschüren der Deutschen Bischofskonferenz .....	71	Nr. 126 Haushaltspläne der Kirchengemeinden für das Jahr 2016 .....	73
<b>Der Erzbischof von Berlin</b>		Nr. 127 Woche für das Leben 2016.....	74
Nr. 123 Ernennung von Prälat Dr. Stefan Dybowski zum (Ständigen) Stellvertreter des Generalvikars .....	72	Nr. 128 Pastoraler Raum Tiergarten-Wedding .....	74
		Nr. 129 Todesfälle.....	74
		Nr. 130 Personalia .....	74
		Nr. 131 Änderungen im Schematismus.....	74

### Deutsche Bischofskonferenz

#### Nr. 120 Aufruf der deutschen Bischöfe zur Adveniat-Aktion 2015

Liebe Schwestern und Brüder,

in der Geburt Jesu Christi verheißt Gott den Menschen Frieden. „Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade“ (Lk 2,14). Diese Botschaft verkünden die Engel den Hirten auf den Feldern von Bethlehem. Gott gibt in Jesus eine Antwort auf unsere Ur-Sehnsucht nach Frieden.

In den Ländern Lateinamerikas und der Karibik bleibt diese Sehnsucht im Alltag vieler Menschen unerfüllt. Sie erleben wachsende Kriminalität, Brutalität von Drogenbanden, Auseinandersetzungen zwischen Jugendgangs, zwischen Guerilla und Paramilitärs. Dies schafft ein Klima der Angst und der Einschüchterung und hat schlimme Auswirkungen auf das gesellschaftliche Zusammenleben.

Die Kirche steht auf der Seite der Opfer von Gewalt und Unrecht. Ihr Einsatz eröffnet Wege der Versöhnung: Menschen lernen, neu aufeinander zuzugehen

und eine friedvolle und gerechte Gesellschaft aufzubauen. Die Adveniat-Jahresaktion 2015 steht unter dem Motto: „Frieden jetzt! Gerechtigkeit schafft Zukunft.“ Adveniat unterstützt die Initiativen der Kirche in Lateinamerika und der Karibik in ihrem Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit.

Bitte helfen Sie Adveniat dabei – mit Ihrer großherzigen Spende bei der Kollekte am Heiligen Abend und am Weihnachtsfest!

Fulda, den 23.09.2015

Für das Erzbistum Berlin:

+ Dr. Heiner Koch  
Erzbischof von Berlin

Dieser Aufruf soll am 3. Adventssonntag, dem 13. Dezember 2015, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden. Die Kollekte, die am Heiligabend und am 1. Weihnachtstag (24./25. Dezember) in allen Gottesdiensten, auch in den Kinderkrippenfeiern, gehalten wird, ist ausschließlich für die Bischöfliche Aktion Adveniat bestimmt.

## **Nr. 121 „Bleiben Sie engagiert!“ Wort der deutschen Bischöfe zur Hilfe für die Flüchtlinge**

Krieg und Gewalt haben die Zahl der Flüchtlinge und Asylsuchenden in ungeahnte Höhen getrieben. Besonders die Bürgerkriege in Syrien und im Irak, aber auch Schreckensregime und Verfolgung in Afrika entwurzeln Millionen Menschen. Sie suchen Schutz in den Nachbarländern oder machen sich auf den gefährvollen Weg nach Europa. Hunderttausende hoffen, in unserem Land Zuflucht zu finden.

„Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen“. Das Wort aus dem Matthäus-Evangelium sagt, was von uns Christen gefordert ist: Was ihr für die geringsten unter meinen Brüdern und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan (vgl. Mt 25,35.40). In den vielen verzweifelten Menschen erkennen wir unseren Herrn Jesus Christus.

Die aktuelle Krise hat in Deutschland ein großes Maß an Solidarität, Hilfsbereitschaft und Mitgefühl geweckt. Der Einsatz der staatlichen Stellen, von Unternehmen, Gruppen der Zivilgesellschaft und vielen Einzelpersonen verdient hohe Anerkennung. Im Geist der Nächstenliebe haben auch unzählige Christen die Herausforderung der Stunde angenommen. Die Zahl ehrenamtlicher Helfer in den Kirchen wird auf 200.000 Personen geschätzt. Sie mühen sich um die Erstversorgung der hier ankommenden Flüchtlinge. Sie begleiten ihre ersten Schritte in der neuen Umgebung, kümmern sich um die Unterbringung und helfen beim Erlernen der deutschen Sprache. Vor allem die persönliche Begegnung ist von hohem Wert; sie gibt Menschen das Gefühl, nicht nur versorgt, sondern angenommen zu werden.

Die Kirche in unserem Land ist engagiert um Hilfe bemüht. Wir sind dankbar für den haupt- und ehrenamtlichen Dienst der Caritas, der Kirchengemeinden, Ordensgemeinschaften und vieler anderer, die den Bedürftigen in ihren materiellen und seelischen Nöten mit Rat und Tat beistehen. Durch Sonderfonds der Bischöfe werden viele Flüchtlinge rasch und unkompliziert unterstützt. Viele Flüchtlinge finden in kirchlichen Häusern eine erste Bleibe. Gemeinsam mit Papst Franziskus appellieren wir an alle kirchlichen Einrichtungen und auch an alle Katholiken, weiteren Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Manche zweifeln, ob unser Land die vor uns liegenden Aufgaben meistern kann. Sie sind besorgt angesichts der sozialen Probleme, die auf uns zukommen. Auch fürchten nicht wenige um die kulturelle Prägung Deutschlands angesichts der großen Zahl von Zuwandernden, die einer anderen Religion und Kultur angehören. Aber wie steht es um die Wertegrundlagen unserer christlich geformten Zivilisation, wenn wir Härteherzigkeit an die Stelle von Erbarmen setzen und Abschottung an die Stelle von Gastfreundschaft, wie steht es um unsere christliche Identität, wenn wir Menschen an den Außengrenzen der Europäischen Union ertrinken lassen? Politische und wirtschaftliche Überlegungen haben ihre Bedeutung. Aber sie dürfen uns nicht

davon abhalten, dem Gebot der Nächstenliebe zu folgen.

In den kommenden Jahren stehen unserem Land und Europa große Herausforderungen bevor. Manche Flüchtlinge mögen in die Heimat zurückgehen können, aber einiges deutet darauf hin, dass für viele der Rückweg auf absehbare Zeit verschlossen bleibt. Die Ankunft von noch mehr Flüchtlingen scheint unausweichlich. So kann der gesellschaftliche Frieden bei uns nur gesichert werden, wenn Deutschland seine Kultur der Integration weiterentwickelt. Bildungs- und Berufsperspektiven müssen geschaffen werden. Und wir alle sind zu Miteinander und Wertschätzung aufgerufen. Dazu gehört auf Seiten der ansässigen Bevölkerung die Bereitschaft, sich den Fremden gegenüber zu öffnen. Die Zuwanderer sind ihrerseits gehalten, Recht und Kultur ihrer vorübergehenden oder dauerhaften neuen Heimat anzuerkennen und sich auf das Gemeinwohl unserer Gesellschaft zu verpflichten. Gerade der alltägliche Umgang mit den Flüchtlingen kann Entscheidendes zu einer zügigen und möglichst konfliktfreien Integration beitragen.

Dabei dürfen die berechtigten Interessen der Bürger in Deutschland nicht vergessen werden. Nur eine Politik und eine gesellschaftliche Praxis, die sich am Prinzip der sozialen Gerechtigkeit orientieren, können den gesellschaftlichen Zusammenhalt sichern.

Mit Sorge beobachten wir, dass Flüchtlinge an manchen Orten Hass und sogar Gewalt erleben müssen. Fremdenfeindlichkeit und Rassismus sind für Christen unannehmbar. Denn unabhängig von seiner Herkunft ist jeder Mensch nach dem Ebenbild Gottes geschaffen. Dies gehört zur Mitte unseres Glaubens. Deshalb verwirft die Kirche, wie das Zweite Vatikanische Konzil lehrt, jede Diskriminierung eines Menschen um seiner Herkunft, Hautfarbe oder Religion willen, weil dies dem Geist Christi widerspricht (vgl. *Nostra Aetate* 5). Wer Flüchtlingen und Migranten mit Hass begegnet, der tritt Christus selbst mit Hass entgegen.

Wir erinnern besonders auch an die christlichen Flüchtlinge, die im Nahen und Mittleren Osten oft dramatische Verfolgung erleiden. Sie verdienen unsere besondere Solidarität und Zuwendung. Wir ermutigen die Gemeinden, unsere Glaubensgeschwister in die Arme zu schließen und ihnen einen herzlichen Empfang zu bereiten. Ihr Platz ist mitten unter uns.

Die Ereignisse dieser Monate erinnern uns einmal mehr an die tiefgreifende Verflochtenheit der ganzen Menschheitsfamilie. Nur wenn überall auf der Welt menschenwürdige Lebensverhältnisse entstehen, müssen Menschen nicht ihre Heimat verlassen. Die Staaten sind hier gefordert, aber auch wir Bürger. Die Botschaft vom Reich Gottes ermutigt, uns für eine bessere Welt einzusetzen.

Allen, die helfen, sagen wir unseren herzlichen Dank. Jede Form der Unterstützung ist wertvoll und kostbar. Dazu zählt auch das Gebet. Wir bitten Sie: Bleiben Sie

engagiert, lassen Sie sich von Hindernissen und Schwierigkeiten nicht entmutigen!

Fulda, den 23.09.2015 Für das Erzbistum Berlin:

+ Dr. Heiner Koch  
Erzbischof von Berlin

### **Nr. 122 Neue Broschüren der Deutschen Bischofskonferenz**

Das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz wird in Kürze folgende Broschüren herausgeben:

#### **Projekte zum Schutz vor sexualisierter Gewalt**

Der Präventionsfonds der Deutschen Bischofskonferenz.

Die Broschüre richtet sich an alle Einrichtungen und Organisationen, die für das Wohl und den Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie erwachsenen Schutzbefohlenen Verantwortung und Sorge tragen. Die Broschüre bietet eine tabellarische Übersicht der einzelnen Projekte sowie der Einrichtungen, in denen diese durchgeführt wurden.

Durch den im März 2011 von der Deutschen Bischofskonferenz eingerichteten Präventionsfonds konnte eine große Anzahl von Projekten zum Schutz von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und erwachsenen Schutzbefohlenen vor sexualisierter Gewalt gefördert werden.

### **Die deutschen Bischöfe – Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen**

#### **Nr. 43 Gerechte Regeln für den freien Handel. Sozialethische Orientierungen für eine Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP)**

Stellungnahme eines von der Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen (VI) der Deutschen Bischofskonferenz berufenen Expertenkreises.

Das Vorhaben einer Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) wird in der Öffentlichkeit und auch innerkirchlich kontrovers diskutiert. Der vorgelegte Expertentext möchte angesichts dessen die verschiedenen Argumente darlegen und eine sozial-ethische Orientierung bieten

### **Arbeitshilfen**

#### **Nr. 276 Die Berufung und Sendung der Familie in Kirche und Welt von heute**

Texte zur Bischofssynode 2015 und Dokumente der Deutschen Bischofskonferenz

Vom 4. bis 25. Oktober 2015 findet in Rom die Weltbischofssynode unter dem Leitwort „Die Berufung und Sendung der Familie in Kirche und Welt von heute“ statt. Das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz veröffentlicht bald nach Abschluss der Bischofssynode die wichtigsten Texte: Neben den Ansprachen von Papst Franziskus finden sich in der Arbeitshilfe auch die Redebeiträge der deutschen Synodenteilnehmer und die drei Relationen des deutschen Sprachzirkels der Synode. Weitere Dokumente werden die Rede von Kardinal Christoph Schönborn (Wien) zum Festakt 50 Jahre Bischofssynode sowie die Auftaktrelatio zum Beginn der Synodenberatungen von Kardinal Peter Erdö (Budapest) sein. Die Arbeitshilfe ergänzt die Sammlung von Dokumenten zur Bischofssynode 2014 (Arbeitshilfen 273).

#### **Nr. 277 Solidarität mit verfolgten und bedrängten Christen in unserer Zeit. Syrien**

Die Situation der Christen in Syrien hat sich in den vergangenen vier Jahren dramatisch verschlechtert. Der Bürgerkrieg dauert an und auf absehbare Zeit ist keine friedliche Lösung des Konflikts in Sicht.

In der Arbeitshilfe werden die Hintergründe der aktuellen Entwicklungen dargestellt und die Situation der Christen beleuchtet. Die verschiedenen Berichte über die Situation in Syrien geben ein erschreckend deutliches Zeugnis vom anhaltenden Exodus der Christen.

Die Arbeitshilfe richtet sich vor allem an die Gemeinden und ist zur Auslage in den Pfarreien bestimmt.

Bestellungen richten Sie bitte an das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Gemeinsame Dienste, Kaiserstraße 161, 53113 Bonn, Tel.: (02 28) 1 03-2 05, Fax: (02 28) 1 03-3 30, E-Mail: [broschueren@dbk.de](mailto:broschueren@dbk.de). Unter [www.dbk.de](http://www.dbk.de) / Veröffentlichungen können die Schriften nach Erscheinen online bestellt und auch heruntergeladen werden.

---

## Der Erzbischof von Berlin

### Nr. 123 Ernennung von Prälat Dr. Stefan Dybowski zum (Ständigen) Stellvertreter des Generalvikars

Sehr geehrter Herr Prälat Dr. Dybowski,

entsprechend can. 477 § 2 CIC ernenne ich Sie für den Fall der Abwesenheit oder rechtmäßigen Verhinderung meines Generalvikars mit Wirkung vom 1. Oktober 2015 unbeschadet Ihrer sonstigen Aufgaben zum

#### (Ständigen) Stellvertreter des Generalvikars

und übertrage Ihnen damit für den Vertretungsfall alle Vollmachten, die das Recht dem Amt des Generalvikars zuweist, einschließlich aller Vollmachten, für die nach den Bestimmungen des kirchlichen Rechts mein Spezialmandat erforderlich ist (can. 479 § 1 i. V. m. can. 134 § 3 CIC).

Ich danke Ihnen für die Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgabe und wünsche Ihnen dazu Kraft und Gottes Segen.

Berlin, den 22.09.2015

B 00142/2015

Z/Prz/Bc

Siegel

+ Dr. Heiner Koch  
Erzbischof von Berlin

Dr. Achim Faber  
cancellarius curiae

Zusammenstellung der vom Erzbischof von Berlin, Dr. Heiner Koch, gemäß can. 134 § 3 CIC dem Generalvikar für das Erzbistum Berlin, Prälat Tobias Przytarski, erteilten Spezialmandate:

- **ad can. 393**  
Vertretung der Erzdiözese in allen ihren Rechtsgeschäften, soweit diese einen Akt der ausführenden Gewalt darstellen
- **ad can. 470**  
Ernennung derjenigen, die im Erzbischöflichen Ordinariat ein Amt oder einen Dienst ausüben; ausgenommen sind die im Codex genannten Ämter und Dienste sowie die Ernennung von Geistlichen und Dezerenten
- **ad can. 487**  
Besitz eines Schlüssels zum Archiv der Kurie und Gestattung des Zutritts zum Archiv
- **ad can. 491**  
Aufsichts- und Weisungsbefugnis für alle kirchlichen Archive im Erzbistum
- **ad can. 500 § 3**  
Recht und Pflicht für die Bekanntgabe der Beschlüsse des Priesterrates
- **ad cann. 520, 681 und 682**  
Abschluss von Verträgen über die Gestellung von einzelnen Ordenspriestern für den Pfarr- und Bistumsdienst
- **ad can. 533 § 2**  
Genehmigung von Urlaubsverlängerung
- **ad can. 539 in Verbindung mit can. 533 § 3**  
Bestellung eines vicarius substitutus
- **ad can. 539**  
Ernennung eines Pfarradministrators
- **ad can. 544**  
Ernennung eines pfarrlichen Leiters gemäß can. 517 § 1
- **ad can. 547**  
Ernennung eines Pfarrvikars (Kaplan)
- **ad can. 552**  
Abberufung eines Pfarrvikars (Kaplan)
- **ad can. 557**  
Ernennung eines rector ecclesiae
- **ad can. 667 § 4**  
Recht, die Klausur von Nonnenklöstern zu betreten und ihr Betreten durch Fremde sowie das Verlassen der Klausur durch Nonnen in begründeten Einzelfällen zu gestatten
- **ad cann. 804 § 1 und 806 § 1**  
Aufsichts- und Visitationsrechte im Bereich der Schulen und Ausbildungsstätten
- **ad can. 813**  
Wahrnehmung der mit der Studentenseelsorge verbundenen administrativen Aufgaben, sofern es sich nicht um die Errichtung einer entsprechenden Pfarrei handelt
- **ad can. 1707**  
Vornahme kirchlicher Todesfeststellungen
- **ad can. 72**  
Verlängerung von Reskripten, die vom Apostolischen Stuhl gewährt wurden, aber erloschen sind, einmal bis zu drei Monaten
- **ad can. 87 § 1**  
Dispenserteilung von allgemeinen und partikularen Disziplinargesetzen, nicht aber von Gesetzen, die das Prozess- und Strafrecht betreffen, noch von solchen, deren Dispens dem Apostolischen Stuhl oder einer anderen Autorität vorbehalten ist
- **ad can. 312 § 1 n. 3 § 2 sowie cann. 317-319**  
Errichtung von kirchlichen Vereinen sowie die Wahrnehmung der Aufsichtspflicht gegenüber diesen

---

## Erzbischöfliches Ordinariat

### **Nr. 124 Hinweise zur Durchführung der Adveniat-Aktion 2015**

Unter dem Leitwort „Frieden jetzt! Gerechtigkeit schafft Zukunft“ stellt Adveniat im Advent 2015 zwei Länder in den Mittelpunkt: Kolumbien, wo die Kirche im Friedensprozess zwischen Regierung und bewaffneten Gruppen vermittelt, sowie Guatemala, wo die Kirche sich u. a. für die Aufarbeitung der grausamen Bürgerkriegsvergangenheit einsetzt. Bürgerkrieg und Drogenkonflikte beherrschen weite Teile Lateinamerikas. Deswegen will Adveniat mit der Jahresaktion 2015 Friedensarbeit und Versöhnungsarbeit fördern und vor allem auch Gerechtigkeit – denn sie ist der Grundstein für Frieden.

Als Hilfe für die Adveniat-Aktion wurden von der Adveniat-Geschäftsstelle vielfältige Materialien zum Thema „Frieden und Gerechtigkeit“ an alle Pfarrämter geschickt. Sie sollen der Vorbereitung von Gottesdiensten im Advent, der Kollekte an Weihnachten sowie der Öffentlichkeitsarbeit in den Gemeinden dienen.

Die Adveniat-Aktion 2015 wird am 1. Adventssonntag, dem 29. November 2015, mit einem Gottesdienst in der Domkirche St. Eberhard zu Stuttgart feierlich eröffnet. Der Gottesdienst wird ab 10.00 Uhr als Video-Livestream auch auf [domradio.de](http://domradio.de) und [weltkirche.katholisch.de](http://weltkirche.katholisch.de) zu sehen sein.

Für den 1. Adventssonntag (29. November 2015) bietet es sich an, in den Gemeinden die Plakate auszuhängen, die Opferstöcke mit einem entsprechenden Hinweis zu versehen und das Adveniat-Aktionsmagazin auszulegen. Für den Pfarrbrief bietet Adveniat zahlreiche Gestaltungshilfen und einen Beileger an. Dem Pfarrbrief kann auch die Opfertüte beigelegt werden. Weitere Hinweise für die Gestaltung des Advents hält Adveniat auf der Internetseite [www.advent-teilen.de](http://www.advent-teilen.de) bereit.

Am 3. Adventssonntag (13. Dezember 2015) sollen in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmesse der Aufruf der deutschen Bischöfe verlesen und die Opfertüten für die Adveniat-Kollekte verteilt werden. Die Gläubigen werden gebeten, ihre Gabe am Heiligabend bzw. am 1. Weihnachtstag mit in den Gottesdienst zu bringen. Sie können ihre Gabe auch auf das Kollektenkonto des Erzbistums überweisen. Auf Zuwendungsbestätigungen für Spenden an Adveniat ist der Hinweis „Weiterleitung an den Bischöfliche Aktion Adveniat e. V.“ zu vermerken.

In allen Gottesdiensten am Heiligabend, auch in den Kinder-Krippenfeiern, sowie in den Gottesdiensten am 1. Weihnachtsfeiertag ist die Kollekte anzukündigen und durchzuführen. Zur Ankündigung der Kollekte eignet sich ein Zitat aus dem Adveniat-Aufruf der deutschen Bischöfe.

Der Ertrag der Kollekte ist von den Pfarrgemeinden vollständig bis spätestens zum 10. Januar 2016 auf das Konto der Bistumskasse, Kollektenplan-Nr. 22 mit dem Vermerk „Adveniat 2015“ zu überweisen. Wir bitten um Einhaltung dieses Termins, da Adveniat gegenüber den Spendern zu einer zeitnahen Verwendung der Gelder verpflichtet ist. Die Kirchengemeinden sind verpflichtet, die bei den Kollekten eingenommenen Mittel vollständig an die Erzdiözese abzuführen.

Sobald das Ergebnis der Kollekte vorliegt, sollte es den Gemeindemitgliedern mit einem herzlichen Wort des Dankes bekannt gegeben werden. Adveniat bietet entsprechende Vorlagen für den Pfarrbrief an.

Weitere Informationen und Materialien zur Adveniat-Aktion 2015 erhalten Sie bei:

Bischöfliche Aktion Adveniat e. V.,  
Gildehofstraße 2, 45127 Essen,  
Tel.: (02 01) 17 56-208,  
Fax: (02 01) 17 56-111  
[www.adveniat.de](http://www.adveniat.de).

### **Nr. 125 Gebetswoche für die Einheit der Christen vom 18. bis 25.01.2016**

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen steht unter dem Motto "Berufen, die großen Taten des Herrn zu verkünden" (1 Petrus 2,9).

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) stellt Materialien zur Vorbereitung und Durchführung der Gebetswoche kostenlos und ausschließlich im Internet zur Verfügung. Darunter finden sich das Logo der Gebetswoche, ein Ökumenischer Gottesdienst, Tagesmeditationen und weitere Informationen. Alle Materialien können ab sofort aus dem Internet heruntergeladen werden unter folgendem Link: [www.gebetswoche.de](http://www.gebetswoche.de).

### **Nr. 126 Haushaltspläne der Kirchengemeinden für das Jahr 2016**

Unbeschadet des Wegfalls der kirchenaufsichtlichen Genehmigung bleiben die Kirchengemeinden gemäß § 17 Abs. 1 b) des Kirchlichen Vermögensverwaltungsgesetzes i.V.m. §§ 27 bis 37 Geschäftsanweisung für die Arbeit der Kirchenvorstände im Erzbistum Berlin verpflichtet, für sich als Grundlage für die Haushaltsführung einen Haushaltsplan aufzustellen, im Kirchenvorstand zu beraten und nach Beschlussfassung zur Einsichtnahme der Gläubigen öffentlich auszulegen. Eine stichprobenartige Prüfung der Haushaltspläne einzelner Kirchengemeinden behält sich das Erzbischöfliche Ordinariat vor.

Die Kirchengemeinden werden wie im Vorjahr über die ihnen im Jahr 2016 zustehenden Finanzzuweisungen in einem gesonderten Schreiben informiert.

Stichtag für die Feststellung der Gemeindeglieder (nur Hauptwohnsitze) und der bebauten pastoral genutzten Gebäudeflächen ist der 01.10.2015.

### **Nr. 127 Woche für das Leben 2016**

#### **„Alter in Würde“**

Das Leitthema der Woche für das Leben des Jahres 2016 soll das sogenannte vierte Lebensalter sein, u. a. unter den Aspekten: demografischer Wandel, Alter als Last oder Chance, Defizittheorie-Aktivitätstheorie, Selbstbestimmt leben können im Alter, Wohnformen im Alter, gesellschaftliche Bewertung von Jugend und Alter, Demenz.

Die Woche für das Leben findet im Jahr 2016 von Samstag, dem 9. April bis Samstag, dem 16. April statt. Bundesweit eröffnet wird die Woche für das Leben am Samstag, dem 9. April in Mainz.

Zu einer Publikation zusammengeführt werden ab diesem Jahr die ‚Infobroschüre‘ und das ‚Themenheft‘ mit dem Ziel, diese bereits Ende des Jahres zur Verfügung zu haben. Auch werden in diesem Jahr die Materialien nicht, wie bisher üblich, in einem Zweischrittverfahren über die zuständigen Stellen in den (Erz-)Diözesen verteilt, sondern direkt von dem Auslieferungslager versendet. Entsprechende Änderungen der Bestellabwicklung werden auf der Website eingerichtet.

Im Internet sind unter [www.woche-für-das-leben.de](http://www.woche-für-das-leben.de) Informationen abrufbar.

### **Nr. 128 Pastoraler Raum Tiergarten-Wedding**

Ab dem 2. Oktober 2015 beginnt die dreijährige Entwicklungsphase des Prozesses „Wo Glauben Raum gewinnt“ des Pastoralen Raumes Tiergarten-Wedding.

Der Pastorale Raum umfasst die Pfarreien

St. Joseph-St. Aloysius / Berlin-Wedding

St. Laurentius / Berlin-Tiergarten

St. Paulus / Berlin-Tiergarten

St. Petrus / Berlin-Wedding

St. Sebastian / Berlin-Wedding

mit allen Orten kirchlichen Lebens und den Muttersprachlichen Gemeinden.

### **Nr. 129 Todesfälle**

### **Nr. 130 Personalia**

### **Nr. 131 Änderungen im Schematismus**

Die Rubriken 129 bis 131 enthalten personenbezogene Daten, die aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Das vollständige Amtsblatt finden Sie im passwortgeschützten Intranet unter <http://www.erzbistumberlin.de/wir-sind/intern>

Die Rubriken 129 bis 131 enthalten personenbezogene Daten, die aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Das vollständige Amtsblatt finden Sie im passwortgeschützten Intranet unter <http://www.erzbistumberlin.de/wir-sind/intern>

